

*Mit der Wetterauer **CDU**  
in das 21. Jahrhundert*

---

# *Spitzenplatz* *Wetterau*

*Leitlinien der CDU Wetterau  
zur Kommunalwahl 2006*

**CDU Wetterau**



## **Vorwort**

### **I. Bildungsregion Wetterau – Offensive für Schulen**

#### **1. Bildungsqualität – Thema Nr. 1**

- 1.1. Schulentwicklungsplan
- 1.2. Lernort Schulraum – Schulbauunterhaltung
- 1.3. Ganztagsangebote – „Ganztagsschule nach Maß“
- 1.4. Schulsport und musische Bildung
- 1.5. Lehrmittelausstattung
- 1.6. Selbstverwaltete Schulen
- 1.7. Bildungsstätten - Kindertagesstätte und Grundschule
- 1.8. Berufliche Bildung

#### **2. Bildungsregion Wetterau – Offensive für Kulturarbeit**

- 2.1. Schule und Kultur
- 2.2. Historisches und kulturelles Erbe Wetterau
  - 2.2.1. Aktuelle Schwerpunkte
  - 2.2.2. Kulturkompass

### **II. Arbeit**

#### **1. Kreisentwicklung**

- 1.1. Regionen stärken - Freiwillige Zusammenarbeit fördern
- 1.2. Neue Straßen statt Schikanen - Attraktiver und sicherer Nahverkehr
- 1.3. Finanzen (Kreisumlage, Verschuldung)

#### **2. Wirtschaftsförderung**

- 2.1. Mittelstand
- 2.2. Tourismuskonzept
- 2.3. Mitgliedschaft Wirtschaftsförderung Rhein-Main

#### **3. Landwirtschaft**

- 3.1. CDU verlässlicher Partner der Landwirtschaft
- 3.2. Nachwachsende Rohstoffe - eine Chance für die Landwirtschaft

#### **4. Umweltpolitik – Schutz unserer Lebensgrundlagen**

- 4.1. Naturschutz
- 4.2. Grundwasser- und Hochwasserschutz
- 4.3. Abfall- und Energiepolitik

### **III. Familie und Soziales**

#### **1. Familie - Das Fundament unserer Gesellschaft**

- 1.1. Familie und Beruf
- 1.2. Kinderbetreuung
- 1.3. Jugend
- 1.4. Senioren
- 1.5. Schutz und Sicherheit
- 1.6. Hilfe für Behinderte

#### **2. Sozialpolitik als kommunale Aufgabe**

- 2.1. Aktive Bürgergesellschaft (Ehrenamt, Vereine, Kirche)
- 2.2. Krankenhäuser
- 2.3. Sport als kommunale Aufgabe
- 2.4. Unterstützungssysteme (Beratungen)
- 2.5. Ausländische Bürger integrieren

## **I. Bildungsregion Wetterau – Offensive für Schulen**

Bildung ist die Ressource in unserem Land, die im Hinblick auf die Zukunftschancen unserer Gesellschaft die höchste Priorität genießen muss. Die bestmögliche Bildung für jeden, orientiert an den Begabungen und Neigungen jedes Einzelnen, ist die Voraussetzung für Chancen zur Erreichung persönlichen Erfolges, zur Teilhabe an sozialer Sicherung und zum individuellen Beitrag an der gesellschaftlichen Entwicklung einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft, ausgeprägt in Familie, Gemeinde und Staat.

Bildung vermittelt sich zunächst über die Bildungseinrichtungen des Staates und freier Träger. Die Bildung des Menschen erfolgt aber auch über Vermittlung sozialer Kompetenzen im unmittelbaren Lebensumfeld, zuvorderst in der Familie.

Bildung steht auf vier Säulen: Persönlichkeitskompetenz, Sozialkompetenz, Kulturkompetenz und Fachkompetenz. Zu dieser Ausbildung wesentlich beizutragen ist ein Fundament staatlicher Pflichtaufgaben und diese wirken grundlegend, wie auch ergänzend, zu allen außerstaatlichen Bildungseinrichtungen und Bildungsebenen.

In diesem Zusammenhang sind die Schulträger, also auch der Wetteraukreis, zentraler Bestandteil der Bildungsarbeit. Dieser Aufgabe ist der Wetteraukreis gerade in den letzten Jahren in besonderem Maße nachgekommen.

**Dieser Weg wird auch zukünftig fortgesetzt.**

Zudem gilt es, in den nächsten Jahren der Bildungsverantwortung der kommunalen Ebene zusätzliches Profil zu geben. Daher gilt es, den Wetteraukreis als „Bildungsregion“ zu entwickeln, in der alle bildungsrelevanten Faktoren als ganzheitliches Lernfeld zu sehen sind: Familie, Kindertagesstätten, Schulen, Vereine, Kirchen, Wirtschaft, Erwachsenen-Bildungseinrichtungen.

In diesem Rahmen setzt die **CDU Wetterau** für die Zukunft Schwerpunkte, die die Leitlinie ihrer Schulpolitik sind.

### **1. Bildungsqualität Thema Nr. 1**

Die Qualität der Bildung für unsere Schülerinnen, Schüler und Auszubildenden ist und bleibt Thema Nr. 1. Mit der Aussage „**Schule hat Vorrang**“ ist die **CDU Wetterau** zu den Kreistagswahlen 2001 mit klaren Vorstellungen zur Entwicklung des Wetterauer Schulwesens angetreten. Diese sind trotz schwierigster Haushaltslage umgesetzt worden bzw. befinden sich in der Umsetzung.

Auch für die Zukunft muss dieser Weg fortgesetzt werden. Neue Aufgaben sind hinzugekommen, weitere Veränderungen stehen den Schulen bevor. Bildungsqualität ist keine Eintagsfliege, sondern ein fortwährender Prozess, den der Schulträger mit gestalten muss.

Die **CDU Wetterau** wird daher ein Garant dafür sein, dass der eingeschlagene Weg fortgeführt wird und weitere Maßnahmen eingeleitet werden, die das Profil einer „Bildungsregion Wetterau“ schärfen.

## **1.1. Schulentwicklungsplanung**

Die zukünftige Schulentwicklungsplanung muss nach folgenden Grundsätzen erfolgen:

- Wohnortnähe des Grundschulangebotes
- Wettbewerb zwischen den Schulen
- Primat der Bildungsqualität vor Quantität des Schulformangebotes Ausgewogenheit der Entwicklung des Angebotes von Schulen mit Ganztagsangeboten und von Ganztagschulen
- Kooperation zwischen den verschiedenen gymnasialen Angeboten anstatt qualitative und quantitative Verminderung des Angebotes
- Verzicht auf neue Schulformangebote und Ausbau der vorhandenen Vernetzung des vorhandenen Berufsschulangebotes zwischen den vorhandenen Standorten bei gleichzeitiger partieller Verschmelzung der Verwaltungs- und Leitungsstrukturen (Aufbau eines Berufsschulmanagements)

Die Schulentwicklungsplanung wird in der Zukunft wesentlich von folgenden Faktoren bestimmt werden:

- der demografischen Entwicklung
- der Entwicklung der Schulen zu Schulen mit Ganztagsangeboten und zu Ganztagschulen
- Wettbewerb zwischen den Schulen
- der Entwicklung des Arbeitsmarktes im globalen Wettbewerb
- dem Bildungsverhalten von Eltern und Schülerinnen und Schülern
- der Balance zwischen Stellenwert der Bildung und Bildungsökonomie bei zurückgehenden finanziellen Ressourcen

Diese Faktoren werden die Entwicklung der einzelnen Schulstandorte beeinflussen, worauf die Politik vorausschauend reagieren muss.

### **Für die CDU bedeutet dies:**

- der Erhalt der Grundschulstandorte in sinnvollen pädagogischen Größen hat Priorität.
- die Verlagerung bzw. Zusammenführung von Schulformzweigen infolge zurückgehender Schülerzahlen erfolgt nur, wenn eine mittelfristige Prognose keine Veränderung der Schülerzahlen erwarten lässt.

## 1.2. Lernort Schulraum - Schulbauunterhaltung

Während ihrer Schulzeit halten sich Kinder und Jugendliche eine erhebliche Zeit in der Schule auf. Diese Zeit wird in den kommenden Jahren durch den Ausbau von Ganztagsangeboten zunehmen. Die, nach der häuslichen und familiären, wichtigste Umgebung bedarf deshalb einer guten Qualität und einer die Motivation fördernde Atmosphäre.

Die Bereitstellung ausreichenden und modernen Schulraumes ist damit eine der zentralen Aufgaben des Schulträgers Wetteraukreis. Daher ist das seit 2001 laufende Schulbauprogramm fortwährend auf seine Notwendigkeiten, seine Schwerpunkte und seine Qualität zu überprüfen und fortzuschreiben.

Hinzu kommt, dass neben der Schaffung neuen Schulraumes die Bauunterhaltung (Renovierung etc.) bedarfsorientiert in dieses Programm integriert werden muss, um eine verlässliche Größenordnung für ein aufzulegendes **Schulraumerneuerungsprogramm** sicherzustellen.

Bezüglich einer stetigen Schulbauunterhaltung sind neue Finanzierungswege zu begehren. Die Kooperation mit Partnern aus der freien Wirtschaft ist ein Modell, welches der Wetteraukreis für seine Schulen als Chance prüfen muss.

Das leistungsstarke heimische Handwerk ist hierbei einzubeziehen.

## 1.3. Ganztagsangebote – „Ganztagsschule nach Maß“

Durch die von der Landespolitik eingeleitete Entwicklung von Ganztagsangeboten an den weiterführenden Schulen und zukünftig auch an den Grundschulen wird eine Struktur aufgebaut, die den sich verändernden Bedürfnissen von Eltern und der Verstärkung des Bildungsanspruches Rechnung trägt. Auf den Schulträger kommen damit neue Aufgaben zu, die er aus ebendiesen Gründen erfüllen muss.

### **Die CDU Wetterau will,**

- dass der Ausbau von Ganztagsangeboten kontinuierlich fortgesetzt wird.
- dass Ganztagsangebote ein freiwilliges Angebot über die Halbtagschule hinaus sind.
- dass die Entwicklung von Schulen mit Ganztagsangeboten zu Ganztagschulen möglich wird, wenn dies pädagogisch sinnvoll und bezüglich des Bedarfs regional darstellbar ist (**Ganztagsschule nach Maß**).
- dass sozialpädagogische Aspekte innerhalb der Ganztagsangebote eine angemessene Berücksichtigung finden.

- dass die „Ganztagsschulen nach Maß“ die vorhandenen Strukturen des Ehrenamtes bei ihren Planungen berücksichtigen und sinnvoll integrieren.

#### **1.4. Schulsport und Musische Bildung**

Der Intensivierung des Schulsports und der musischen Bildung bietet sich im Rahmen der Ganztagsangebote eine besondere Chance.

##### **Die CDU Wetterau will, dass**

- eine Vernetzung der Schule mit den Sport treibenden Vereinen und deren qualifizierten Übungsleitern sowie den Musikschulen und den Musik treibenden Vereinen und deren qualifizierten Ausbildern erfolgt.
- der Schulträger diese Entwicklung moderiert.

#### **1.5. Lehrmittelausstattung**

Neben qualifizierten Pädagogen - Aufgabe des Landes - und qualitativ hochwertigem Schulraum – Aufgabe des Schulträgers - ist die Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln eine dritte Säule guter Bildung. Lernmittel sind im Zuge der verfassungsmäßig festgelegten Lernmittelfreiheit Angelegenheit des Staates. Die Zuständigkeit des Schulträgers für die Lehrmittel ergibt die Verpflichtung des Wetteraukreises, auch in diesem Bereich dafür zu sorgen, dass die Ausstattung der Schulen den Anforderungen guten Unterrichts entspricht.

Daher muss die Kreispolitik die entsprechenden Mittel für die Lehrmittel einbringen. Es ist notwendig, auch in den Lehrmittelbereichen aller Schulen für eine stetige Erneuerung zu sorgen.

Die **CDU Wetterau** will daher ein Programm auflegen, mit dem vorhandene Defizite in der Lehrmittelausstattung der Schulen schrittweise ausgeglichen werden.

##### **Insbesondere will die CDU Wetterau:**

- ein Sonderprogramm „Naturwissenschaften“ zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts in allen Schulstufen;
- die Ausstattung der Schulen in den musischen Fächern überprüfen und schrittweise verbessern;
- die Ausstattung der Schulbibliotheken überprüfen und schrittweise verbessern;
- die technische Ausstattung an Hauptschulen zur Intensivierung eines praxis- und handlungsorientierten Unterrichts erweitern;
- die IT-Ausstattung weiter ausbauen;

## **1.6. Selbstverwaltete Schule**

Der Prozess der Verlagerung von Kompetenzen des Schulträgers an die Schulen ist fortzuführen und auszubauen. Die Zusammenführung von finanziellen Mitteln des Landes (Lernmittel) und des Schulträgers (Lehrmittel, Bauunterhaltung) in ein gemeinsames Schulbudget (Budgetierung) wird derzeit auf der Grundlage einer Vereinbarung mit dem Hessischen Kultusministerium erprobt.

### **Die CDU Wetterau will, dass**

- diese Entwicklung fortgeführt wird mit dem Ziel, die Budgetierung als ein grundlegendes Element für die sich selbst verwaltende Schule auf Dauer festzuschreiben.
- die Beteiligung der Schulgemeinde an der Verantwortung für die Entwicklung der jeweiligen Schule erhöht wird.
- die zu erweiternde Budgetverantwortung im Bereich der Grundschulen durch Verwaltungsvereinbarungen mit den Standortgemeinden der Grundschulen begleitet wird.

## **1.7. Bildungsstätten – Kindertagesstätte und Grundschule**

Nicht nur durch die PISA -Studie ist klar geworden, dass eines der Probleme unseres Bildungssystems die mangelnde Einbeziehung der Kindertagesstätten in den Bildungsbereich ist.

### **Die CDU Wetterau setzt sich dafür ein, dass**

- die Kindertagesstätten sowohl eine soziale Funktion erfüllen, als auch für die Bildungsentwicklung von Kindern in Vorbereitung auf die Schulzeit eine bedeutende Rolle spielen.
- die Kooperation von Kindergärten und Grundschulen zu einem selbstverständlichen Element der Qualitätsentwicklung im Bildungswesen im Kreis wird.
- der Schulträger die Zusammenarbeit seiner Grundschulen mit den Kindertagesstätteneinrichtungen der Kommunen und der freien Träger fördert und mitgestaltet.
- ein Modellversuch entwickelt wird, der die Verzahnung einer Kindertagesstätte mit einer Grundschule zur Sicherung eines Grundschulstandortes im ländlichen Raum erprobt.

## 1.8. Berufliche Bildung

Die berufliche Bildung ist für die große Mehrheit die wichtigste Bildungsebene nach der allgemein bildenden Schule. Daher ist das Angebot an beruflichen Schulen von großer Bedeutung. In unmittelbarem Zusammenhang damit steht die Verfügbarkeit von Ausbildungsplätzen in der Wirtschaft und den öffentlichen Verwaltungen, ohne die das erfolgreiche Modell der dualen Ausbildung nicht erhalten werden kann.

### **Die CDU Wetterau setzt sich ein,**

- für den Erhalt und den Ausbau des beruflichen Bildungsangebotes im Wetteraukreis.
- für die bessere Verzahnung zwischen Schulträger, Kommunen, staatlicher Schulverwaltung, allgemein bildenden und beruflichen Schulen sowie ausbildender Wirtschaft.
- dafür dass ein Modell entwickelt wird ( „**Kompetenzzentrum Berufliche Bildung**“), in dem zum einen die berufsschulischen Ausbildungsstätten und –Standorte im Sinne größtmöglicher Effizienz und Bildungseffektivität vernetzt werden und zum anderen die Vermittlung von Ausbildungsplätzen geleitet wird.

## 2. Bildungsregion Wetterau – Offensive für Kulturarbeit

Der Wetteraukreis und seine Kommunen haben eine reichhaltige Geschichte und ein vielfältiges kulturelles Angebot. Dies gilt es, schrittweise den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen. Kulturelle Bildung in unseren Schulen in Verbindung mit Museen, archäologischen Stätten, Gedenkstätten, Bauwerken, Theatern, Musikschulen und kulturell tätigen Vereinen aller Sparten, die in unserer Region zahlreich vertreten sind, bilden eine wichtige Säule des regionalen Bildungspotentials für alle Bürgerinnen und Bürger.

Zudem ist es notwendig, die musische und historische Bildung durch eigene Angebote und Anreize mit den im Kreisgebiet vorhandenen Möglichkeiten zur Verstärkung der Bildungsinhalte der Rahmenpläne des Landes zu nutzen.

### 2.1. Schule und Kultur

**Die CDU Wetterau will** in Verbindung mit der Schulpolitik:

- die Fortführung bestehender und die Einführung neuer Schüler-Wettbewerbe in den Bereichen
  - Schulorchester
  - Schulchöre
  - Schultheater
  - Darstellende Kunst
  - Heimatgeschichte.

- ein im Unterricht verwendbares Heimatkundebuch für die Schulen, bezogen auf die verschiedenen Schulformen und Schulstufen, erarbeiten und zur Verfügung stellen.
- die Entwicklung und Umsetzung verschiedener, vielfältiger Kooperationsmodelle zwischen allgemein bildenden Schulen auf der einen und Musikschulen, Musikvereinen, Chören, Laientheatergruppen, Künstlerkreisen, Geschichtsvereinen und Museen auf der anderen Seite.
- die Begegnung und Befassung der Schülerinnen und Schüler mit
- im Kreisgebiet vorhandenen Kulturkreisen anderer Völker fördern.
- die Ausstattung der Schulbibliotheken schrittweise verbessern und die Vernetzung mit den öffentlichen Bibliotheken, und hier in einem ersten Schritt die digitale Verknüpfung der Bestandsverzeichnisse.

## **2.2. Historisches und kulturelles Erbe Wetterau**

Die CDU Wetterau will, die kulturellen Güter im Wetteraukreis den Menschen näherbringen und im Bewusstsein für das kulturelle und historische Erbe der eigenen Heimat stärken. Der Wetteraukreis kann in Kooperation mit den Kommunen mit Informationen und Hilfe zur Orientierung dazu beitragen, dass diese Aufgabe geleistet wird.

### **2.2.1. Aktuelle Schwerpunkte**

Neben der umfassenden Darstellung historischer und kultureller Zeugnisse aus allen Geschichtsepochen gibt es aktuelle Schwerpunkte.

#### **Die CDU Wetterau sieht folgende aktuelle Schwerpunkte:**

- a) Die keltischen Funde am **Glauberg** stellen eine historische Besonderheit erster Güte dar. Sie bieten eine seltene Gelegenheit, den Standort selbst und den Kreis zu Schwerpunkten der Keltenforschung auszubauen. Der von der Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Wetteraukreis, der Gemeinde Glauburg und dem dort tätigen Ehrenamt eingeschlagene Weg wird von der CDU Wetterau unterstützt.
- b) Die Aufnahme des **Limes** in das Weltkulturerbe eröffnet für die Zukunft eine weitere große Chance für den Wetteraukreis und die „Limes-Gemeinden“, diese zeitgeschichtliche Epoche, deren Prägungen heute noch sichtbar und spürbar sind, sind darzustellen und noch mehr dem Geschichtstourismus zu öffnen.

## 2.2.2. Kulturkompass

Neben der ideellen und der den gegebenen Möglichkeiten angepassten materiellen Unterstützungen der verschiedensten Darstellungen des historischen und kulturellen Erbes im Wetteraukreis **will die CDU Wetterau,**

- die Erstellung eines „Kulturkompass Wetterau“, der ein
- die Erstellung des Kultur-Kompasses u. a. über die Vernetzung der Museen und ihrer jeweiligen Schwerpunkte
- die fortlaufende Information für alle Bewohner des Kreisgebietes über geschichtliche und kulturelle Veranstaltungen und die Arbeit von Initiativen der unterschiedlichen Kulturträger im Kreisgebiet

## II. Arbeit

### 1. Kreisentwicklung

#### 1.1. Regionen stärken – Freiwillige Zusammenarbeit fördern

Der Weg zum gemeinsamen Europa – mit einer Währung und offenen Grenzen – und die Globalisierung der Wirtschaft wirken auch auf die kommunale Ebene.

**Für die CDU Wetterau bedeutet dies:**

- Die Kommunen werden über ihre eigenen Grenzen hinaus auf
- freiwilliger Basis kooperieren müssen.
- Für den Wetteraukreis und seine Kommunen ist die Region Frankfurt/Rhein-Main ein Vorteil und eine Chance. Aufgrund ihrer zentralen Lage, als erstrangiger europäischer Bankenplatz, als Standort eines Weltflughafens und dank der Dichte von High-Tech-Unternehmen in Europa bestehen beste Entwicklungsmöglichkeiten, die bis in alle Kreisteile ausstrahlen. Diesen Standortvorteil muss der Wetteraukreis in den nächsten Jahren nutzen.
- Das Ballungsraumgesetz mit dem Rat der Region gibt dem Prinzip freiwilliger Lösungen Vorrang; mit dem Planungsverband Ballungsraum Frankfurt am Main wird sichergestellt, dass eine geordnete Entwicklung vor allem im Bereich der überörtlichen Planung fortgeführt wird.
- Wir sehen dieses Gesetz als Chance und werden in unserer Verantwortung für den Kreis dazu beitragen, dass es erfolgreich zum Nutzen des Kreises umgesetzt wird.

## **1.2. Neue Straßen statt Schikanen – Attraktiver und sicherer Nahverkehr**

Der Wetteraukreis wird von zentralen Verkehrslinien regionaler und überregionaler Bedeutung durchzogen. Dies wird in Zukunft zu weiteren Steigerungen der Verkehrsbelastung führen, zumal die Arbeitsplätze in Frankfurt und der Rhein-Main-Region weiter zunehmen werden.

### **Die CDU Wetterau vertritt folgende Positionen zur Verkehrspolitik:**

- Der Wetteraukreis braucht Schiene und Straße, um die Verkehrsprobleme der nächsten Jahrzehnte zu bewältigen.
- Wir treten für eine integrierte Verkehrsplanung ein, denn öffentlicher Personennahverkehr darf kein ideologisches Kontrastprogramm zum Individualverkehr sein. Vor allem in der Fläche wird das Auto seinen Stellenwert immer behalten.
- In den Ballungsräumen ist ein weiterer Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs unverzichtbar, um Mobilität auch für die Zukunft zu sichern. Die Zahl der Menschen, die vom Auto auf Bahn oder Busse umsteigen, muss dadurch gesteigert werden, dass der öffentliche Personennahverkehr im Kostenvergleich attraktiv, darüber hinaus bequem, pünktlich, gut getaktet und vor allem sicher ist.
- Es muss eine laufende Prüfung der eingerichteten Buslinien unter Berücksichtigung der Schülerbeförderung erfolgen. Kaum genutzte Buslinien und Umläufe sollen durch vernünftige Alternativangebote bedarfsgerecht ersetzt bzw. ergänzt werden (Anruf-Sammel-Taxi, etc.).

### **Die CDU Wetterau setzt sich ein für:**

- Ausbau des Schienennetzes Frankfurt – Bad Vilbel – Friedberg
- Prüfung der Weiterführung der S 6 nach Butzbach
- Bau der fehlenden elektronischen Stellwerke im Bereich Altstadt, die erforderliche Sicherung der Bahnübergänge, die Modernisierung der Haltepunkte der Strecke Friedberg – Nidda
- Bau der notwendigen Umgehungsstraßen im Zuge der Bundesstraßen B3, B45, B275, B455, B457, B288 und der Landstraßen im Wetteraukreis

## **1.3. Finanzen (Kreisumlage, Verschuldung)**

### **Kreisfinanzen – zuverlässig und solide weiter verbessern**

Gemeinden, Städte und Kreise leiden unter der ökonomischen Krise. Fehlendes Wachstum bedeutet zunehmend größere Steuerausfälle. Zudem drücken auf den Kreis die ho-

hen Sozialhilfelasten, die vor allem durch die hohe Arbeitslosigkeit der letzten Jahre stark gestiegen sind.

Da der Kreis keine eigenen Einnahmen hat, muss er zur Finanzierung seiner Aufgaben die Kreisumlage und die Schulumlage den jeweiligen Bedürfnissen anpassen. Dies verengt wiederum die Handlungsspielräume der Gemeinden und Städte.

### **Die CDU Wetterau will:**

- Entwicklung weiterer Konsolidierungsschritte für den Kreishaushalt auch durch externe fachliche Evaluation
- Senkung der Ausgaben im Verwaltungsbereich
- Prüfung neuer Finanzierungsmodelle bei Investitionen unter Beteiligung privaten Kapitals (z.B. „Public Private Partnership“)
- eine zeitnahe Anpassung der Kreisumlage (Anhebung, Absenkung) nach Maßgabe mittelfristig zu prognostizierender Einnahmeerwartung bzw. Ausgabenbedarf im Benehmen mit den Kommunen

## **2. Wirtschaftsförderung**

### **2.1. Mittelstand**

Der Mittelstand ist für den Wetteraukreis von großer Bedeutung. Die CDU Wetterau wird eine mittelstandsfreundliche Politik gestalten.

### **Die CDU Wetterau steht für:**

- den massiven Abbau von Verwaltungsvorschriften und die Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren im Wetteraukreis.
- den Erhalt des Investitionsniveaus trotz knapper Kassen.
- eine mittelstandsfreundliche Vergabepaxis bei allen öffentlichen Aufträgen, insbesondere Ausschreibungen in Form von mittelstandsgerechten Einzelgewerken und die strikte Einhaltung des Vergaberechts.
- die Abschaffung bürokratischer Hemmnisse auf dem ersten Arbeitsmarkt, um aus Arbeitslosen und leistungswilligen Sozialhilfeempfängern wieder Arbeitnehmer zu machen.
- Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen für die mittelständischen Betriebe bei der Qualifizierung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern.
- Beachtung des Subsidiaritätsprinzips.

## **2.2. Tourismuskonzepte**

Der Wetteraukreis ist landschaftlich und kulturell sehr attraktiv. Unsere Wetterauer Kostbarkeiten an Landschaft, Kulturschätzen und touristischen Attraktionen sind für vielerlei Erholungssuchende reizvoll. Dies muss touristisch stärker genutzt werden. Mit einem interessanten Angebot und dem intelligenten Ausbau vorhandener Destinationen unter Berücksichtigung der touristischen Nachfrage lassen sich attraktive touristische Angebote erstellen.

### **Die CDU Wetterau setzt sich dafür ein, dass**

- ein zukunftsorientiertes Tourismuskonzept für den ganzen Wetteraukreis erstellt wird, an dem neben dem Wetteraukreis alle Kommunen, Tourismusverbände und die heimische Wirtschaft beteiligt sind.
- neue attraktive Angebote unter Berücksichtigung der touristischen Nachfrage geschaffen werden.
- das Marketing verbessert wird und dafür private Partner gefunden werden.
- bereits bestehende Angebote, wie der Vulkanradweg, durch zusätzliche Dienstleistungen rund um den Gast attraktiver für Fahrrad-, Skater- und andere Touristen werden.
- ein „Tourismuskompass Wetterau“ die Übersicht über alle touristischen Angebote des Wetteraukreises gibt.
- durch die Vernetzung von einzelnen Angeboten im Bereich Gesundheit (z.B. Wellness), Sport (z.B. Golf), Kultur (z.B. Theater) und Volksfeste attraktive Angebote für Familien und Gruppenreisende entstehen.
- attraktive und aktuelle touristische Angebote, insbesondere für Familien mit Kindern, entstehen und Arbeitsplätze in diesem Segment geschaffen werden.

## **2.3. Mitgliedschaft Wirtschaftsförderung Rhein-Main**

Die **CDU Wetterau** begrüßt die Gründung und die Betreibung der gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die weltweit die Region Frankfurt/Rhein-Main vermarktet.

Der Wetteraukreis muss darauf achten, dass er als Teil eines gemeinsamen Wirtschaftsförderungskonzeptes in der Region Frankfurt/Rhein-Main eine bedeutende Rolle spielt.

## **Die CDU Wetterau setzt sich dafür ein, dass**

- für den Wetteraukreis ein einheitliches Gewerbegebietskataster aller Wetterauer Städte und Kommunen aus einer Hand angeboten wird.
- die Städte und Gemeinden Unterstützung bei ansiedlungswilligen Unternehmen im Bereich Bauberatung erhalten.
- der Wetteraukreis die engere Verzahnung der Wirtschaftsförderung des Kreises und der Wetterauer Städte und Gemeinden befürwortet und fördert.

## **3. Landwirtschaft**

### **3.1. CDU – verlässlicher Partner der Wetterauer Landwirtschaft**

Seit jeher nimmt die Landwirtschaft in unserer Region eine bedeutende Rolle ein. Nicht von ungefähr sprach man aufgrund der natürlichen Gegebenheiten schon vor Jahrhunderten von der „goldenen Wetterau“. In rund 1.400 landwirtschaftlichen Betrieben sind ca. 4.000 Personen tätig, davon knapp 1.000 in Vollzeit. Hinzu kommen noch zahlreiche Beschäftigte in den vor- und nachgelagerten Bereichen.

Die Landwirtschaft ist also nach wie vor ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor im Kreisgebiet. Während im Altkreis Friedberg der Ackerbau im Vordergrund steht, ist es im Altkreis Büdingen –bedingt durch den hohen Grünlandanteil– die Milchvieh- und Mutterkuhhaltung. Die Landwirtschaft leistet in der Wetterau einen wesentlichen Anteil zur Erhaltung der Kulturlandschaft, ja hat sie sogar erst geschaffen. Zahlreiche Projekte in der überbetrieblichen Zusammenarbeit und im Miteinander von Landwirtschaft und Naturschutz haben hessenweit Vorbildcharakter.

Die **CDU Wetterau** wird den bäuerlichen Berufsstand auch zukünftig tatkräftig unterstützen. In den kommenden Jahren wird die unternehmerische Tätigkeit der Landwirte eine immer größere Bedeutung erlangen. Dem ist durch eine verantwortungsvolle Politik für den ländlichen Raum Rechnung zu tragen, damit die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

### **Die CDU Wetterau fordert:**

- Der von der CDU-geführten Landesregierung und dem Hessischen Bauernverband initiierte „Landwirtschaftliche Fachplan Südhessen“ enthält wichtige Aussagen über die Landwirtschaft in der Wetterau. Er muss bei zukünftigen Planungen vom Landkreis und den Kommunen beachtet werden.
- In Zusammenarbeit mit den Kommunen, Berufsverbänden, der IHK und dem Verein „Oberhessen“ soll ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept für den Wetteraukreis erstellt werden. Hierin könnten u.a. Ein-

kommensalternativen für die Landwirtschaft und Nutzungsmöglichkeiten für leer stehende Hofreiten aufgezeigt werden.

- Landwirtschaftliche Bauvorhaben sichern die Zukunft der Betriebe. Die Bauleitplanung muss darauf abstellen, dass Landwirte auch zukünftig Erweiterungsmöglichkeiten haben. Eine vorausschauende Planung hilft, Konflikte zu vermeiden.
- Das Amt für den ländlichen Raum muss auch nach erfolgter Kommunalisierung kompetenter Dienstleister für die landwirtschaftlichen Betriebe sein.
- Es ist zu prüfen, inwieweit sich Bereiche der Landwirtschaft in die „Umweltallianz Hessen“ einbringen können.
- Die Umsetzung des angedachten Regionalparkkonzeptes kann nur gemeinsam mit der Wetterauer Landwirtschaft erfolgen.
- Die heimischen Direktvermarkter und Betriebe, die „Urlaub auf dem Bauernhof“ anbieten, sind weiterhin zu unterstützen.
- Die Verwertung von Sekundärrohstoffdüngern im Rahmen des bewährten „Wetterauer Modells“ ist fortzuführen.
- Den Schulungsangeboten der berufständischen Verbände im Kreisgebiet kommt große Bedeutung zu. Sie gilt es, stetig weiterzuentwickeln. Der Wetteraukreis wird diese Angebote auch zukünftig unterstützen.
- Zahlreiche Betriebe in der Wetterau beteiligen sich am landesweiten Projekt „Bauernhof als Klassenzimmer“. Gerade Kinder im Ballungsraum Rhein-Main kommen so mit der Landwirtschaft, den Nutztierassen und den Produktionsarten in Berührung. Dieses Projekt gilt es fortzuführen und auszubauen.
- Im Naturschutz gilt der Grundsatz „Freiwilligkeit vor Verordnung“. Wertvolle und für die Betriebe existentiell notwendige Acker- bzw. Grünlandflächen dürfen nicht für Ausgleichsmaßnahmen herangezogen werden.

### **3.2. Nachwachsende Rohstoffe – eine Chance für die Landwirtschaft**

In ihrem Regierungsprogramm 2003-2008 hat die CDU-geführte Landesregierung das Ziel verankert, „dass bis zum Jahr 2015 ein Markt für Bio-Rohstoffe etabliert wird – als Beitrag zum Klimaschutz und zur deutlichen Steigerung der Nachfrage nach land- und forstwirtschaftlichen Produkten“.

Dieses Vorhaben wird von der **CDU Wetterau** begrüßt und nachdrücklich gefördert, bietet es doch den heimischen Landwirten eine Einkommensalternative an.

In der Wetterau wurden bereits in der Vergangenheit der Anbau und die Nutzung nachwachsender Rohstoffe vorangetrieben. Als Beispiel sind die Fahrzeugflotten der Zuckerrübenabfuhrgemeinschaften zu nennen, die komplett auf Biodiesel umgestellt wurden.

Für die **CDU Wetterau** ist klar, dass der Anbau nachwachsender Rohstoffe besser ist, als Ackerflächen brachliegen zu lassen.

### **Die CDU Wetterau will:**

- Schrittweise Umstellung kommunaler Dienstfahrzeuge auf Biodiesel.
- Verstärkten Einsatz von Biodiesel im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).
- Unterstützung der Landwirte beim Bau von Biogasanlagen.
- Einsatz nachwachsender Rohstoffe bei der Energieversorgung kommunaler Gebäude.
- Thermische Verwertung von Energiekorn vorantreiben. Hierzu ist es notwendig, dass die 1. Bundesimmissionsschutz-Verordnung (1.BimschV) geändert und die Verbrennung von Getreide in Kleinfeuerungsanlagen unter 100 kW gesetzlich ermöglicht wird (Getreide als Regebrennstoff). Auf diese Weise können landwirtschaftliche Betriebe ihre Energieversorgung selbst sicherstellen.
  
- Seit einiger Zeit verstärkt sich das Interesse, mit Getreide zu heizen und auf diese Weise fossile Brennstoffe, wie z.B. Heizöl, einzusparen. Durch die Verbrennung kann schadhaftes Getreide und Getreideausputz energetisch genutzt werden. Zugleich wird über den Anbau von Energiegetreide diskutiert. Hierbei handelt es sich um Sorten, die aufgrund von Nährstoffgehalt u. ä. nicht für die Herstellung von Lebensmitteln in Betracht kommen.

Ein Modellprojekt ist an einer Schule oder öffentlichen Gebäuden anzulegen. Die Heizungsanlagen der kreiseigenen Gebäude sind durch Blockheizkraftwerke (BHKW) zu ergänzen, die mit Energieträgern aus der Region, wie beispielsweise Pflanzenöl pur, Biogas, Holzpelletts oder Holzhackschnitzeln betrieben werden. Den Energieträgern aus der Region soll nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten der Vorrang eingeräumt werden.

## **4. Umweltpolitik – Schutz unserer Lebensgrundlagen**

### **4.1. Naturschutz**

Erfolgreiche Naturschutzpolitik ist nur in Partnerschaft mit den Bürgern, insbesondere aber mit der Landwirtschaft möglich. Die Landwirte leisten einen erheblichen Beitrag zur Natur- und Landschaftspflege. Zielgerichteter Naturschutz kann deshalb nur zusammen mit der Landwirtschaft und nicht gegen sie umgesetzt werden.

Die CDU Wetterau ist Garant dafür, dass die Umweltpolitik mit Augenmaß betrieben wird.

## **4.2. Grundwasser- und Hochwasserschutz**

Schutz und Sicherung unseres Grundwassers sind weiterhin ein zentrales Anliegen der **CDU Wetterau**. Im Wetteraukreis hat es in den letzten Jahren viele erfolgreiche Maßnahmen zur Verringerung der Fließgeschwindigkeit der Flüsse und Bäche und zum Auen-schutz gegeben.

Für die **CDU Wetterau** steht auch zukünftig der wirksame Schutz der Bevölkerung vor Hochwasserereignissen im Vordergrund. Alle hierzu erforderlichen Maßnahmen sind kein Selbstzweck, sondern dienen dem Schutz von Leib und Leben sowie Hab und Gut. Das ist eine Kernaufgabe des Staates.

## **4.3. Abfall- und Energiepolitik**

Durch die erfolgreiche Abfallpolitik der **CDU** ist der Wetteraukreis hessenweit zum Vorreiter zukunftsgerichteter Abfallwirtschaft geworden. Die Wetterau hat das niedrigste Pro-Kopf-Abfallaufkommen in ganz Hessen.

### **Die CDU Wetterau fordert:**

- Auch in den nächsten Jahren müssen die neuen Techniken zur Abfallsortierung und -verwertung genutzt und weiterentwickelt werden, damit die Entsorgungskosten weiter gesenkt werden können.
- Angesichts der Verknappung der fossilen Brennstoffe, wie Öl, Kohle und Gas, muss der Einsatz erneuerbarer Energien weiter vorangetrieben werden. Dazu gehört insbesondere die verstärkte Verwendung von Biomasse, wie Holz, Pflanzen und Biogas.
- Teil einer zukunftsgerichteten Energiepolitik muss in zunehmendem Maße der Einsatz von Abfall zur Energie- und Wärme-gewinnung sein.
- Auch in kreiseigenen Gebäuden sollten erneuerbare Energien genutzt werden, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.
- Kreiseigene Gebäude sollten Ausgangspunkte für Nahwärmenetze in Dörfern und Städten sein.

### **III. Familie und Soziales**

#### **1. Familie – Das Fundament unserer Gesellschaft**

Die Auswirkungen der demografischen Entwicklung im Wetteraukreis müssen erkannt und bewertet werden. Um darauf zu reagieren, ist eine langfristige politische Strategie notwendig.

Wir begrüßen, dass die Hessische Landesregierung in zwei Kommunen Modellprojekte initiiert, um die Möglichkeit einer demografischen Trendwende zu erproben und damit auch die Auswirkungen eines verbesserten Klimas für Familien und Kinder unter Beweis zu stellen.

Ermittelt werden muss, ob durch Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien - von der Schaffung bedarfsgerechter Betreuungsangebote, Wohnraum für Familien bis zu generationenübergreifenden Projekten - eine Erhöhung der Geburtenrate erreicht werden kann.

Die Familie hat für die **CDU Wetterau** einen besonderen Stellenwert. Wir fordern deshalb, die Wertschätzung von Kindern und Familien in unserem Landkreis wesentlich zu verbessern.

Nur dadurch lässt sich ein Klima schaffen, das jungen Menschen das Ja zum Kind erleichtert. Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns ein wichtiges Thema.

##### **1.1. Familie und Beruf**

#### **Die CDU Wetterau macht sich stark für:**

- Chancengleichheit für Männer und Frauen (Gender Mainstreaming).

Immer mehr junge Frauen und Männer wollen ihren Wunsch nach Familie mit Kindern mit ihrer beruflichen Tätigkeit vereinbar machen und nicht dauerhaft entweder auf die Berufstätigkeit oder auf Kinder verzichten. Oft scheitert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf an fehlender oder unzureichender Kinderbetreuung.

Hier setzen wir an: Kinderbetreuung – Krippe, Krabbelstube, Kindertagesstätte, Betreuungsschule, Tagesmütter und -väter. Hierzu gehören insbesondere auch flexible Betreuungszeiten. Der Ausbau der Ganztagsangebote an den Schulen - und dies in allen Schulzweigen - ist ein Schritt auf dem richtigen Weg.

- Flexible Arbeitsplätze, angepasst an die Familiensituation – Teilzeitarbeit und Erleichterung beim Wiedereinstieg von Frauen und Männern nach der Familienphase.

Auch die Unternehmen sind im eigenen Interesse gefordert, auf Familien Rücksicht zu nehmen. Insbesondere sollen sie Instrumente zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, wie z.B. das Gütesiegel „Audit Familie und Beruf“ (Freiwillige Allianz zwischen Familien und Betrieben zur Verhinderung des „Karriereknicks“), ein- und umsetzen.

## 1.2. Kinderbetreuung

Die Verantwortung von Eltern für ihre Kinder ist unbestritten und im Zentrum der Kindererziehung. Die gesellschaftliche Entwicklung zeigt, dass sich Bedürfnisse entwickeln, auf die die Politik reagieren muss. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist heute ein wesentliches Element für familiäre Strukturen. Erziehende müssen ein Angebot erhalten, bei dem sie wählen können, welche Form der Betreuung die Richtige ist.

### **Die CDU Wetterau fordert:**

- mehr Angebote zur Betreuung der unter 3jährigen
- Ausbau der Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten
- Betreuung durch **qualifizierte** Tagesmütter und -väter
- weitere Flexibilisierung der Öffnungszeiten der Kindertagesstätten

Die **CDU Wetterau** begrüßt die durch die Landespolitik ermöglichten Einrichtungen von Betreuungsangeboten an allen Grundschulen. Die CDU Wetterau wird diese Möglichkeiten an den Wetterauer Grundschulen weiterhin fördern.

## 1.3. Jugend

Für Jugendliche ist die Wetterau sehr attraktiv! Wir müssen darauf achten, dass dies auch in Zukunft so bleibt!

Es gilt neben den Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, auch die Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung zu unterstützen.

### **Die CDU Wetterau will:**

- Gute Verkehrsverbindungen für Jugendliche, denn gerade für sie sind gute Verbindungen mit Bussen und Bahnen, auch in den Abend- und

Nachtstunden wichtig. Dies gilt sowohl für die Orte innerhalb der Wetterau als auch mit Frankfurt und Gießen.

- Jugendlichen soll in der Wetterau eine gute Zukunft durch ein ausreichendes Angebot an Ausbildungs- und anschließend Arbeitsplätzen gegeben werden.
- Ziel muss es sein, dass die Wirtschaft im eigenen Interesse eine ausreichende Anzahl an Ausbildungsplätzen zur Verfügung stellt.
- Gerade für die jüngeren Jugendlichen ist ein wohnortnahes Freizeitangebot von großem Wert. Ein wesentlicher Teil des Freizeitangebotes wird von den Vereinen getätigt. Eine Förderung dieser Vereine, ideell und finanziell, muss der Wetteraukreis auch weiterhin leisten.
  
- Die Jugendleiter-Card (JULEICA) soll breit beworben werden! Mit ihr erhalten junge Jugendleiter Anerkennung für ihre Arbeit durch einige Vergünstigungen im alltäglichen Leben, denn sie sind für die offene Jugendarbeit und sie sind für die offene Jugendarbeit und die Vereinsarbeit eine große Stütze.
- Die offene Jugendarbeit, die von den Städten und Gemeinden und dem Landkreis geleistet wird, wird erhalten. Neben der kommunalen offenen Jugendarbeit müssen örtliche private Angebote der offenen Jugendarbeit unterstützt werden. Die offene Jugendarbeit muss in enger Absprache mit den Vereinen geschehen, so dass hier keine Konkurrenz entsteht.
- Das Angebot des Wetteraukreises gerade bei Freizeiten und Bildungsmöglichkeiten wird erhalten. Gerade dieses Angebot gibt Jugendlichen und Jugendleitern die Möglichkeit, sich für ihre Tätigkeit fortzubilden und an interessanten Freizeiten teilzunehmen.
- Jugendliche aktiv an der Politik teilhaben lassen. Der Wetteraukreis sollte Möglichkeiten zur Beteiligung von Jugendlichen an der Kreispolitik schaffen. Denkbar wäre eine Diskussionsplattform im Internet und ein Ansprechpartner im Kreistagsbüro, so dass Jugendliche die Möglichkeit haben, Kontakt mit den Kreistagsabgeordneten aufzunehmen.

#### **1.4. Senioren**

Auch in der Wetterau wird in den nächsten Jahrzehnten der Anteil der über 60jährigen an der Gesamtbevölkerung beständig anwachsen. Die Gestaltung und Planung der dritten Lebensphase gewinnt in der Lebensperspektive des Einzelnen, aber auch im Bewusstsein der Gesellschaft immer mehr an Bedeutung.

Die vorhandenen Potentiale von Berufs- und Lebenserfahrung der älteren Generation sind ein großer Schatz unserer Gesellschaft, der heute allerdings nur unzureichend genutzt und eingebracht wird.

## Die CDU Wetterau will:

- Initiativen ergreifen, um zum Beispiel durch Seniorenpatenschaften in der Kinderbetreuung oder Patenschaften zwischen Auszubildenden in Betrieben und Mitarbeitern im Ruhestand noch mehr Seniorinnen und Senioren zu einer aktiven und gemeinnützigen Gestaltung ihrer dritten Lebensphase ermutigen.
- für unsere älteren Mitbürger eine größtmögliche Selbständigkeit in der Lebensführung fördern. Dazu gehört u. a. die Verbesserung des Angebotes an „Betreutem Wohnen“.
- dass Seniorinnen und Senioren in Zukunft verstärkt ihre Fähigkeiten in den Bereich der Weiterbildung einbringen können.  
Die neuen Medien werden für ältere Menschen und für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zunehmend interessant, weil sie Bildungs- und Informationsangebote zu Hause verfügbar machen. In diesem Zusammenhang ergeben sich neue Aufgabenfelder für die Wetterauer Volkshochschule.
- dass auf der Ebene des Kreises ein Internet-Portal speziell für Seniorinnen und Senioren eingerichtet wird, das über die vielfältigen Angebote unserer Region informiert und verlinkt.
- die Arbeit des Seniorenbeirats Wetterau weiter unterstützen. Er leistet wichtige Koordinationsarbeiten und soll auch weiterhin ein Forum sein, wo die Bedürfnisse der älteren Menschen unserer Region artikuliert werden.
- dass ältere Menschen so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung eigenverantwortlich leben können. Dies durch geeignete Rahmenbedingungen und falls erforderlich durch notwendige Hilfen zu ermöglichen.
- Vereine und Selbsthilfegruppen in der Altenhilfe und Altenarbeit in ihrer ehrenamtlichen Arbeit stärken und fördern.
- eine Pflege unterstützen, die vor allem älteren Menschen in der letzten Lebensphase ein Leben in Würde ermöglicht.

## 1.5. Schutz und Sicherheit

Zu den wichtigen Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger im Wetteraukreis gehört der Wunsch, sich beschützt und sicher fühlen zu können.

### Die CDU Wetterau setzt sich ein für:

- Bekämpfung von Gewalt an Schulen und auf der Straße  
Die Neuorganisation der Polizei durch die Hessische CDU-Regierung hat bereits für eine deutliche Verringerung und erhöhte Aufklärung kri-

mineller Delikte und für mehr Sicherheit für die Bürger gesorgt. Auch die Einrichtung von kommunalen Präventionsräten zeigt ihre Wirkung. Der bereits in verschiedenen Städten und Kreisen eingesetzte Freiwilligen Polizeidienst, in Zusammenarbeit zwischen Polizei und Gemeinde, kann uns weitere Sicherheit auf der Straße, Schutz unserer Häuser und insbesondere die Kontrolle besonderer Brennpunkte bringen, wo dies wünschenswert und notwendig ist.

- Schutz gegen Missbrauch unserer Kinder  
Präventive Arbeit von den Hilfsorganisationen und Aufklärung der Kriminalpolizei, in Zusammenarbeit mit den Eltern, Erziehern und Vertrauenslehrern, in Kindertagesstätten und Schulen muss gefördert und unterstützt werden.  
Auch Elternkreise müssen in diese Prävention und Aufklärung einbezogen werden.
- Anwerbung von Fachärzten mit kinderpsychologischer Ausbildung und die Schaffung von Therapieplätzen  
Es kann nicht sein, dass Kinder, die einer Therapie bedürfen, z.B. nach Gewalt und traumatischen Erfahrungen, gar keine oder nur eine unzureichende Therapie erhalten, weil die Eltern zu weite Strecken zu Fachärzten fahren müssen.  
Die Möglichkeiten, einen Zuzug von auf diesem Gebiet kompetenten Ärzten zu erreichen, müssen wahrgenommen werden.
- Stärkung der kommunalen Präventionen  
Die Vermeidung von Gefahren fängt beim Bürger und in den Haushalten an. Wie die Abwehr von Feuer und Bränden ist auch die Vermeidung von Gefahren der Kriminalität eine kommunale Aufgabe. Die beginnt bereits bei der Stadtteilplanung. Die Frage, wo Rad- und Fußwege sowie Spielplätze angelegt werden, ist auch eine Frage der Sicherheit.  
Beim Brandschutz setzen wir uns für eine verstärkte Installation von Rauchmeldern ein.

## **1.6. Hilfe für Behinderte**

Vornehmste Aufgabe der Politik ist es, die Schwächeren in der Gesellschaft nach besten Möglichkeiten zu unterstützen.

Es ist eine wichtige familienpolitische Aufgabe, Familien mit behinderten oder pflegebedürftigen Mitgliedern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben lebensbegleitend zu helfen.

## **Die CDU Wetterau will:**

- Frühförderung und Therapiemöglichkeit in bestehenden Einrichtungen
- Entlastung von Familienangehörigen durch ambulante Dienste und fachqualifizierte Beratung.
- Rehabilitationsangebote, die geeignet sind, Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern.
- Behörden, Bahnhöfe und andere öffentliche Einrichtungen müssen für Behinderte leicht zugänglich gemacht werden.
- Bessere Rahmenbedingungen für Demenzkranke

## **2. Sozialpolitik als kommunale Aufgabe**

### **2.1. Aktive Bürgergesellschaft ( Ehrenamt ,Vereine und Kirchen)**

Die Kommune gehört den Bürgern. Das Prinzip der Subsidiarität, das besagt, dass eine größere gesellschaftliche oder staatliche Einheit nur dann zur Erfüllung einer Aufgabe herangezogen werden soll, wenn die Aufgabe nicht durch die kleinere, sachnähere Einheit erfüllt werden kann, belegt eindeutig diese Auffassung. Deshalb sind die Kommunen gut beraten, ihren Bürgerinnen und Bürgern mehr Freiheit in der Bewältigung kommunaler Aufgaben einzuräumen.

Neben zum Teil gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsformen sind solche der eigenständigen Erledigung durch Bürger selbst gute Möglichkeiten, dem Subsidiaritätsprinzip Folge zu leisten. Darüber hinaus sind verschiedenen Formen des Ehrenamtes und Bürgerengagements hilfreiche und aner kennenswerte Wege der Erledigung kommunaler Aufgaben.

Ehrenamt heißt Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten. Das Ehrenamt ist ein ganz wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in unserem Land. Viele soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen sowie Selbsthilfegruppen und vielfältige weitere Initiativen wären ohne freiwilliges Engagement der Bürger nicht denkbar.

## **Die CDU Wetterau will,**

- die Entwicklung einer Anerkennungskultur. Ein Instrument kann die von der CDU-Regierung des Landes Hessen propagierte Ehrenamts-Card, eine neue Form „Danke“ zu sagen, sein. Mit der Ehrenamts-Card können Ehrenamtliche, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl engagieren, Vergünstigungen auf öffentliche und private Angebote erhalten. Dabei können die Kommunen selbst bestimmen, welche Personen sie mit der Ehrenamts-Card auszeichnen wollen. Mit solchen Aktionen zeigen die

Verantwortlichen auf kommunaler Ebene, dass sie gewillt sind, im Ehrenamt mehr als nur eine Art Hilfestellung in finanziellen Nöten zu sehen, sondern die Tatsache anzuerkennen, dass die eigentlichen Eigentümer der Kommunen die Bürger sind.

Die Politik der CDU beruht auf dem christlichen Verständnis vom Menschen und seiner Verantwortung vor Gott. Das christliche Verständnis vom Menschen gibt uns eine ethische Grundlage für verantwortliche Politik.

Indem sie von Gott künden, tragen die Kirchen für viele Menschen zur Sinngebung ihres Lebens bei. Ihnen kommt eine besondere Bedeutung für die Wertorientierung der Gesellschaft zu. Wir sehen in der Bewahrung der christlichen Wertgrundlagen unserer freiheitlichen Demokratie das gemeinsame Anliegen der CDU und der christlichen Kirchen. Darüber hinaus leisten die Kirchen auf sozialkaritativem Feld und im erzieherischen Bereich vorbildliche Dienste. Wir unterstützen nachdrücklich den Beitrag der Kirchen, ihre Mitverantwortung und ihre Mitgestaltung für das Gemeinwohl. Beide großen Kirchen wirken seit vielen Jahrzehnten aktiv und engagiert über ihren Verkündigungsauftrag hinaus in zahlreichen Feldern des öffentlichen Lebens. Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten, Betreuung alter oder behinderter Menschen und Erwachsenenbildung sind nur einige Beispiele. Gerade auf kommunaler Ebene ist dieses Engagement anzuerkennen und zu würdigen.

Die **CDU Wetterau** will die Kirchen weiter in ihrer Arbeit unterstützen.

- Von Diakonie und Caritas getragene Sozialstationen erbringen den öffentlichen Diakoniestationen gleichwertige Leistungen für den Bürger. Sie bedürfen der gleichen Unterstützung der öffentlichen Hand, um die Kosten ihrer Arbeit finanzieren zu können.
- Die Rahmenbedingungen kirchlicher Arbeit müssen erhalten und gefördert werden. Es ist wünschenswert, dass kommunale Infrastruktureinrichtungen für kirchliche Arbeit zur Verfügung stehen und kirchliche Räumlichkeiten zur Nutzung durch die Kommune.

## **2.2. Krankenhäuser**

Die CDU Wetterau versteht unter Gesundheitsversorgung mehr als medizinische Reparaturleistung!

Wir fördern den Auf- und Ausbau eines Gesundheitsnetzwerkes, das sowohl den ambulanten als auch den stationären Bereich umfasst.

## **Ziel der CDU Wetterau ist,**

- den Menschen in der Region eine wohnortnahe, medizinisch und pflegerisch hochwertige, dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechende Gesundheitsversorgung zu sichern.
- durch das unter Federführung der CDU Wetterau geschaffene Gesundheitszentrum, im Klinikverbund der Akutkrankenhäuser Bad Nauheim, Friedberg, Schotten / Gedern, eine bedarfsgerechte und leistungsfähige Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheits- und Pflegedienstleistungen auch im ländlichen Raum zu sichern.

## **2.3. Sport als kommunale Aufgabe**

Das ehrenamtliche Engagement vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer im Sport ist durch den Wetteraukreis im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen und entsprechend zu würdigen.

Die erfolgte Zusammenführung der ehemals getrennten Sportkreise Büdingen und Friedberg zum Sportkreis Wetterau wurde auf Initiative der **CDU Wetterau** durch die Bezuschussung einer gemeinsamen Geschäftsstelle gefördert.

Die CDU hat erreicht, dass es im Wetteraukreis wieder einen Sportbeirat gibt, und hat zudem dafür gesorgt, dass wieder Sportfördermittel zur Verfügung stehen.

### **Die CDU Wetterau will:**

- Beibehaltung der Mittel für die Sportförderung
- Priorität der Sportförderung im Bereich der Jugendarbeit und der Betreuerqualifizierung
- das ehrenamtliche Engagement im Sportbereich zukünftig, insbesondere für engagierte Jugendliche und Jugendbetreuer, durch die Einführung einer Jugendleitercard würdigen
- gezielte Unterstützung der Zusammenarbeit von Schul- und Vereinssport im Rahmen der Sportförderung
- schrittweise Verbesserung der Schulsporteinrichtungen
- Wiedereinführung der Sportlerehrung für herausragende Leistungen auf Landes-, Bundes-, Europa- und Weltebene
- dass es keine Kostenbeteiligung der Vereine für Trainings- und Freizeitsportbetrieb in Sportstätten des Kreises und der Kommunen gibt. Diesbezügliche Pläne haben wir in der Vergangenheit verhindert. Im Bereich des halbprofessionell bzw. professionell ausgeübten Sports können je nach Einzelfallbeurteilung Nutzungsgebühren erhoben werden

- Dies gilt vor allem für Sportveranstaltungen beworbener, gesponserter Sportvereine in öffentlichen Sporteinrichtungen, deren Sportler für ihre Mitwirkung steuerpflichtige Entschädigungen erhalten.

## **2.4. Unterstützungssysteme (Beratungen)**

Die **CDU Wetterau** hat im Rahmen eines Sozialbudgets zur Sicherung des Sozialniveaus unseres Landkreises beigetragen. Wir haben folgende Schwerpunkte setzen können:

- nachhaltige Unterstützung von Frauenhaus, Frauennotruf und Wildwasser
- Verbesserung und Verlässlichkeit in der Drogenberatung, -vorbeugung und hilfe
- Beibehaltung der Schuldnerberatung
- bürgernahe Verwaltung und Hilfestellung bei Anträgen (Bürgerbüros). Die Einrichtung von Bürgerbüros im Kreis und in den Städten muss weiter ausgedehnt werden, um die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Bürgern zu fördern und Unterstützung bei allen Anliegen zu leisten.
- dauerhafte Unterstützung des Betreuungsangebotes an den Grundschulen

Vor allem in der Drogenberatung wird es auch in der kommenden Legislaturperiode darum gehen, diese weiterhin zu intensivieren und zu verdichten. Die Suchtprävention muss die Kernaufgabe der Drogenpolitik auf kommunaler Ebene werden. Sie ist die Voraussetzung dafür, die Drogentherapie zu reduzieren. Wichtigste Aufgabe der Drogenbekämpfung ist es, die Freigabe so genannter „weicher Drogen“ abzulehnen. Diese sind in vielen Fällen Einstiegsdrogen für gefährlichere Suchtmittel.

Wichtigster Ort für die Aufklärung über die Gefahren von Drogen sind die Schulen.

### **Die CDU Wetterau will:**

- Lehrer, die an Schulen als Drogenbeauftragte fungieren, müssen durch Fortbildungsmaßnahmen besser für diese Aufgabe ausgebildet werden.
- Schaffung und Stärkung von sinnvollen Freizeitangeboten für Jugendliche als wirksamer Schutz vor Drogenkonsum. Vereine, insbesondere Sportvereine, in denen ehrenamtliche Jugendarbeit stattfindet, leisten hier schon vorbildliche Arbeit.
- organisierte Drogenkriminalität entschlossen bekämpfen. Dazu müssen die von der CDU-geführten Landesregierung für mehr Sicherheit der Bürger eingeführten neuen polizeilichen Ermittlungsmethoden, wie Polizeikontrollen und Videoüberwachung von Kriminalitätsschwerpunkten, auch in der Wetterau konsequent eingesetzt werden.

## **2.5. Ausländische Bürger integrieren**

Unsere Gesellschaft, unser Land und unser Kreis sind weltoffen und sollen es bleiben. Ausländische Arbeitnehmer, die vor Jahrzehnten zunächst „vorübergehend“ ins Land kamen, haben ihren persönlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Dynamik auf allen Ebenen geleistet.

Viele ausländische Mitbürger haben hier eine neue Heimat gefunden, ihren Beitrag zum Fortschritt geleistet und sich persönlich die Grundlage für eine bessere Zukunft geschaffen. Dies will die **CDU Wetterau** erhalten und durch aktive Integrationspolitik für die langfristig und rechtmäßig hier lebenden Ausländer festigen.

### **Für die CDU Wetterau gilt:**

- Ziel unserer Integrationspolitik ist eine aktive Bürgergesellschaft, eine Verantwortungsgemeinschaft aller Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in unserem Land haben. In unseren Kommunen leben insbesondere viele Bürger aus der Europäischen Union, deren aktive Mitgestaltung unseres Gemeinwesens wir begrüßen.
- Der Integrationsprozess ist eine dauerhafte, generationenübergreifende Aufgabe, keine Einbahnstraße. Er erfordert Bereitschaft und Bemühungen von beiden Seiten, nämlich der Deutschen und unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger.
- Eine verantwortliche Politik muss anerkennen, dass echte Integration nur möglich ist, wenn die Zahl der zu Integrierenden begrenzt ist. Keine Gesellschaft kann schrankenlos aufnehmen, ohne dass erhebliche Minderheitenprobleme oder soziale Spannungen auftreten. Dies gilt vor allem für die ungesteuerte Zuwanderung unter der in den meisten Fällen falschen Überschrift „Asyl“.
- Wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration ist das Erlernen der deutschen Sprache. Der Wetteraukreis muss überprüfen, wie er die Angebote in diesem Bereich durch Kooperation und Unterstützung verbessern kann.

**Spitzenplatz Wetterau**



**Lucia Puttrich**

CDU Wetterau, Liste 1





ERROR: syntaxerror  
OFFENDING COMMAND: --nostringval--

STACK:

/Title  
( )  
/Subject  
(D:20060216153317)  
/ModDate  
( )  
/Keywords  
(PDFCreator Version 0.8.0)  
/Creator  
(D:20060216153317)  
/CreationDate  
(vrosenbecker)  
/Author  
-mark-